

in Folge archäologisch-künstlerischer Bestrebungen in die Industrie eingeführt und wohl zu kirchlichem Gebrauche (doch nicht ausschliesslich) bestimmt, ihre Aufnahme ist aber von um so grösserem Verdienst, als sich neben ihnen andere Kirchenstoffe befinden, ganz von Gold und Silber oder mit bunten Blumen dazwischen, die an gemeiner Wirkung und gewöhnlicher Zeichnung nichts zu wünschen übrig lassen.

Es ist dies aber nicht der einzige Fall, wo der moderne Charakter der textilen Arbeiten Russlands durchbrochen ist, auch in der Leinwand beginnt eine Neuerung, diesmal aber mit wirklich nationalen oder volksmässigen Motiven. Es hat sich vielfach in der russischen Volkstracht wie auch in anderen, meist slavischen Ländern vom Norden Scandinaviens herab bis an die Donau und in den Balkan hinein eine eigenthümliche Stickerei auf der Leinwand erhalten, die meist in Roth, sodann auch in Blau und Schwarz ausgeführt wird. Es sind Linienornamente, in Linien stilisirte Blumen, Blätter, seltener mit Thier- und Menschenfiguren dazwischen, die auffallend an zahlreiche ähnliche Arbeiten der Renaissance sowie an die bei Sibmacher und in anderen Stickmusterbüchern mitgetheilten Muster erinnern, so dass wir fast auf einen Zusammenhang schliessen dürfen.

Die Muster, so einfach wie sie scheinen, variiren zu tausenden und sind fast immer von reizendem, oft überraschend glücklichem Effect und vollkommen stilgerecht. Das hat denn auch die Leiter der Geschmacksreform in Russland, die dort so gut im Gange ist wie